

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 15.

Dienstag, den 7. Februar 1899.

65. Jahrgang.

Versteigerung.

Wittwoch, den 8. Februar 1899, Mittags 12 Uhr, soll im Gasthose zu Quobren ein bei einem Dritten gepfändetes

Fahrrad (Rover)

meistbietend gegen sofortige Zahlung öffentlich versteigert werden.

Dippoldiswalde, den 6. Februar 1899.

Der Gerichtsvollzieher beim Rgl. Amtsgericht daselbst.
Graupner, Aktuar.

Stangenversteigerung.

Im Gasthose „am Sachsenhof“ bei Klingenberg sollen Mittwoch, den 22. Februar 1899, von Vormittags 9 Uhr an:

380,10	Hbrt. fichtene Reisslangen	} vom Spechtshäuser Revier,
59,67	„ „ „ „ „ „	
287,45	„ „ „ „ „ „	} vom Raundorfer Revier,
0,30	„ harte „ „ „ „	
53,55	„ fichtene „ „ „ „	} vom Grillenburger Revier
290,15	„ „ „ „ „ „	
42,91	„ „ „ „ „ „	

versteigert werden.

Meheres enthalten die bei den Ortsbehörden und in den Schankstätten der umliegenden Orte aushängenden Plakate.

Königliche Oberforstmeisterei Grillenburg und Königliches Forstrentamt Tharandt, am 4. Februar 1899.

Littmann.

Wolfframm.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nur noch 8 Tage stehen die Gesellschaftsvergünungen im Zeichen des Prinzen Karneval. Mit dem 15. d. M., an der Achtermittwoch, muß er sein lustig Gewand ablegen und ernsteren, wenigstens ruhigeren Sitten Raum geben. Wer ihm bis dahin mit frohgelauntem Herzen zu hulbigen gedenkt, dem bietet der Männergesangsverein durch den am Montag, den 13. d. M., im Reichskronensaal stattfindenden Maskenball Gelegenheit. Da zu demselben nicht nur andere hiesige Gesellschaften, sondern auch die Brudervereine aus der Umgegend geladen sind, so hofft man auf eine zahlreiche Gefolgschaft des schalkhaften Prinzen. dürfte man aus der Schule — vielmehr aus dem Dekorationsatelier und aus den Aufführungsproben schwagen, so würde man gar viel des Fockenden und Schens- und Hörenswerthen erzählen können. Wie aus den Bekanntmachungen zu ersehen war, sind Eintrittskarten bei den Herren Wustlich, Frenzel, Kreuzbach, Jäckel-Brauhofstraße und Kästner-Markt zu haben. Vom Sonntag Nachmittags an wird gute Maskengarderobe in der Reichskrone leihweise zu bekommen sein.

Die Hauptversammlung des hiesigen königl. Sächs. Militärvereins am vergangenen Sonntag hatte sich vornehmlich mit dem Kassenericht auf das Jahr 1898 zu befassen. Der sehr umfangreiche, mit großer Sorgfalt ausgearbeitete Bericht ließ wiederum erkennen, mit welcher Treue der Kassirer, Herr Kamerad Feilenhauer Müller sen., seines Amtes waltet. Um darzulegen, wie segensreich der Verein auch im verfloffenen Jahre gewirkt, sei hervorgehoben, daß der Verein in dieser Zeit 402,50 M. als Krankenunterstützung und 345 M. als Begräbnisgeld verausgabte. Der Einnahme von 2159,06 M. steht eine Ausgabe von 1739,69 M. gegenüber, so daß sich der Kassenerbestand gegenwärtig auf 419,37 M. beläuft. Das Vereinsvermögen hat die Höhe von 4942,37 M. erreicht. Die Christbescherungskasse hatte eine Einnahme von 94,37 M. und eine Ausgabe von 50,90 M. zu verzeichnen. — Die Verdienste des vormaligen Vereinsvorsitzers, Herrn Seilermeister Hermann Schmidt, würdigte die Hauptversammlung in der Weise, daß sie ihn zum Ehrenvorstandsmitglied ernannte.

Das Ministerium des Innern hat der Kranken- und Sterbelasse für Reinhardt's Grimma und Umgegend (e. V.) auf Grund des 2. Nachtrags vom 25. Dezember 1898 zu den Kassensatzungen bescheinigt, daß sie, vorbehaltlich der Höhe des Krankengeldes, den Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892 nach wie vor genügt.

Für rechtzeitiges Erscheinen am Brandplatz und erfolgreiche Böschtätigkeit gelegentlich des Brandes des Dietrich'schen Hauses in Färkenau, am 29. Dezbr. v. J., hat die königl. Brandversicherungskammer der Spritze der Gemeinde Löwenhain 30 M. Prämie bewilligt.

In dem Jahre vom Oktober 1897 bis dahin 1898 sind von den Volksschullehrern Sachsens

127 gestorben, davon hatten 56 im Ruhestande gelebt, 71 wurden aus ihrer Amtstätigkeit durch den Tod abberufen. Von ihnen standen 12 im Alter von 21 bis 30 Jahren, das sind 9,5 Proz., 17 im Alter von 31 bis 40 Jahren (13,5 Proz.), 17 im Alter von 41 bis 50 Jahren (13,5 Prozent), 29 im Alter von 51 bis 60 Jahren (22,8 Prozent), 22 im Alter von 61 bis 70 Jahren (17,3 Prozent), 19 im Alter von 71 bis 80 Jahren (15 Proz.), 11 im Alter von 81 bis 90 Jahren (9 Prozent). Der jüngste der im Ruhestande verstorbenen Lehrer war 37, der älteste 90 Jahre alt. Bei den amtierenden wurden diese Grenzen durch die Zahlen 21 und 69 gezogen. 20 Prozent starben an Lungenschwindsucht, 25 Prozent an Herzkrankheiten, 21 Prozent an Altersschwäche, 20 Proz. an Nieren-, Darm-, Leber- und Magenleiden, 5 Prozent an Gehirn- und Nervenkrankheiten. Das Durchschnittsalter der amtierenden Lehrer betrug nur 44 Jahre.

Die Standorte der sächsischen Feldartillerie nach der neuen Eintheilung. Die „Stats für die Rekrutierungen in der Organisation des Reichsheeres auf das Rechnungsjahr 1899“ geben hinreichende Anhaltspunkte, um die der neuen Eintheilung entsprechende Unterbringung der Feldartillerie Regimenter, wie sie vom 1. Oktober 1899 in Kraft zu treten hat, zu erkennen. Darnach gestaltet sich die Unterbringung der Feldartillerie des Kontingents vom Königreich Sachsen nach vollständiger Durchführung der Organisation wie folgt: Beim 12. Armeekorps (Dresden) sind beide Brigaden, die 23. und 32. in Dresden. Die 23. Brigade zählt die Regimenter Nr. 12 und 48 in Dresden, das letztere erhält eine Abtheilung neu. Die reitende Abtheilung hohen Stats ist in Königsbrück. Die 32. Brigade hat die Regimenter Nr. 28 und 64, beide in Pirna, letzteres 1 Abtheilung neu. — Das 19. Armeekorps (Leipzig) hat beide Brigaden, 24. und 40., in Leipzig. Die 24. Brigade hat die Regimenter Nr. 32 und 68, beide in Riesa. Die 40. Brigade ist eine vollständige Neubildung mit dem Regiment Nr. 77. in Leipzig und 78 in Barzen. Die Aufstellung der Stäbe erfolgt in Sachsen nur zum Theil am 1. Oktober 1899; für einen späteren Termin vorbehalten ist die Bildung von 2 Brigaden, 2 Regimentern, 2 Abtheilungen, sowie von 6 Batterien.

Die diesjährige allgemeine sächsische Lehrerversammlung am 25. und 26. September in Leipzig soll gleichzeitig Jubelversammlung sein. Am 5. August v. J. vollendete sich ein halbes Jahrhundert seit der Gründung des allgemeinen sächsischen Lehrervereins. Am 7. April d. J. werden 25 Jahre verfloßen sein, seit er eine feste Organisation erhielt. Der Leipziger Lehrerversammlung geht eine Delegirtenversammlung voraus. Anmeldungen von Vorträgen und Anträgen nimmt schon jetzt der Vorstand des allgemeinen sächs. Lehrervereins entgegen.

Die Beiträge der Besitzer von Pferden und Kindern zur Dzung der im Jahre 1898 aus der Staatskasse bestrittenen Verläge an Seuchen- u. Entschädigungen betragen für Pferde 14, für Kinder 17 Pfennig.

Mit Genehmigung des königl. Ministeriums des Innern werden die Brandversicherungsbeiträge am bevorstehenden Apriltermin dieses Jahres nach dem ordentlichen Satze von 1 1/2 Pfennig für die Beitrags-Einheit der Gebäudeversicherungs-Abtheilung zur Erhebung gelangen.

Der vor Kurzem von Burzen entwichene Jäger Kurt Thielemann ist in den letzten Tagen in Triest aufgegriffen worden und zwar mittellos und bettelnd.

Auf behördliche Anordnung hin wurde in Folge Ausbruches einer Diphtheritis-Epidemie in Wiederau bei Regau die Schule geschlossen. Bis jetzt sind 8 Erkrankungen mit einem Todesfall vorgekommen.

Die Bornasche Pferdekrankheit zeigt sich auch jetzt wieder in mehreren Beständen an der sächsisch-preussischen Grenze und trifft vor Allem diejenigen Besitzer hart, die sich den gebildeten Pferdeversicherungs-Vereinen nicht angeschlossen haben oder anschließen konnten.

In das Zwidauer Kreisrankenlist ist der erwachsene Sohn eines Witzgrüner Gutsbesizers aufgenommen worden. Dem jungen Manne war das künstliche Gebiß in den Schlund gerathen, wofür es stecken blieb und jedenfalls nur durch eine Operation entfernt werden kann.

Obercunnersdorf bei Klingenberg. Am 4. d. M. beging der Gemeindevorstand Ernst Grimmer mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit. Nachdem schon am frühen Morgen das Jubelpaar durch viele Glückwünsche und Geschenke erfreut worden war, fand am Vormittag in der Wohnung desselben, da die Jubilarin schon längere Zeit an das Krankenbett gefesselt ist, nach vorangehender ergreifender Ansprache die feierliche Einsegnung durch den Herrn Pfarrer in Hödenberg statt. Hierauf ergriff noch Herr Gemeindevorstand das Wort, um dem würdigen Paare die herzlichsten Wünsche im Namen der Gemeinde auszusprechen und besonders dem Jubilar für seine 27jährigen überaus treuen Dienste zu danken, dabei ihm ein ansehnliches Geldgeschenk überreichend. Die zwar kurze, aber erhebende Feier wurde mit Gesang der Schulkinder begonnen und geschlossen.

Gutem Vernehmen nach soll in hiesigem Orte schon für nächste Zeit eine Bäckerei errichtet werden.

Possendorf. Ein Schwindler schlimmster Sorte, der sich als Telegraphenbramier ausgab, verstand es, in vergangener Woche die Vorsteher der Postagenturen Bannwitz und Possendorf durch falsche Vorspiegelungen so zu täuschen, daß ihm aus der Possendorfer Postkasse 140 M. ausgezahlt wurden, womit er schnell verschwand.

An Stelle des nach Berlin verzogenen Dr. med. Bonath ist Herr Dr. med. Lehmann, bisher prakt. Arzt in Ziegenhain bei Reichen, getreten und hat seine Thätigkeit hier bereits begonnen.

Von allen Seiten wird es mit Freuden begrüßt, daß Herr Bergwerksdirektor Günther-Hänchen die für unsere Gegend so wichtige Eisenbahnfrage in die Hand

genommen hat. Hoffentlich sind die Bemühungen des Herrn Direktor Günther erfolgreich.

Sombfen. Der Sohn des Wirtschaftsbekkers Piegisch ist wieder aus der Haft entlassen worden, weil der gegen denselben gehegte Brandstiftungsverdacht unbegründet gewesen ist.

Bärenstein. Bei Gelegenheit einer Sitzung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Oberes Müglitzthal, in welcher Herr Prof. Dr. Busch einen Vortrag über: "Maßregeln zur Hebung der Rindviehzucht im oberen Müglitzthal" hielt, wurden Herrn Gutsbesitzer W. Klotz d. U. durch Herrn Kreissekretär Dr. v. Wittrow 30 Mk. für gute Haltung der Bullenhaltungsbullen in Johannisbad überreicht.

Dresden. Bisher besteht außer dem preussischen Großen Generalstabe nur noch in Bayern eine Zentralkasse und ein eigener Chef des Generalstabes, der zugleich Inspektor der Militär-Bildungsanstalt ist. Mit der Errichtung eines zweiten Armeekorps (des 19.) im Königreich Sachsen tritt das Bedürfnis der Schaffung einer Zentralkasse des Generalstabes ein, und hierauf nimmt der Nachtragserat für 1899 Rücksicht. Für diese Zentralkasse, der zugleich das Landesvermessungswesen untersteht, werden ein Chef mit Regimentsgehältnissen, zwei Stabsoffiziere und Hauptklauke und drei Beamte gefordert. Ein topographisches Bureau, dessen Chef zugleich Vorstand der Geniedirektion ist, besteht bereits. Die Änderungen treten am 1. April dieses Jahres ein. Von besonderen Formationen sind zum 1. Oktober 1899 in Aussicht genommen: ein Pionierbataillon Nr. 22 in Riesa (unter Verwendung der 5. und 6. Kompagnie des Bataillons Nr. 12), ein Trainbataillon Nr. 18 (unter Verwendung der 4. Kompagnie des Bataillons Nr. 12) in Leipzig, eine Telegraphen-Kompagnie in Dresden und ein Detachement bei der Betriebsabteilung der Eisenbahnbrigade in Schöneberg.

Die Vorarbeiten für das im nächsten Jahre hier stattfindende 13. Deutsche Bundesschießen sind bereits in vollem Gange. Fast sämtliche Ausschüsse sind konstituiert, und nunmehr kann der große Zentralausschuß in Wirksamkeit treten. An der Spitze fast sämtlicher Ausschüsse stehen Mitglieder des Stadtrathes, woraus ersichtlich ist, daß besonders die städtischen Kollegien dem Feste lebhafteste Aufmerksamkeit zuwenden. Der stärkste Ausschuß wird der Schießauschuß sein, der aus 150 Mitgliedern bestehen soll. Da man hier in Anbetracht der zentralen Lage der Stadt und deren sonstigen Vorzüge einen ganz besonders starken Zuzug von Schützen aus allen deutschen Gauen und aus Oesterreich erwarten darf, so werden auch die Bauten auf dem an der Elbe gelegenen Festplatze in dem größten Maßstabe ausgeführt werden. Die Schießhalle wird eine Länge von 400 und eine Tiefe von 30 Meter haben. Sie wird enthalten: Stände für Pistolenschießen, Standscheiben Feldscheiben sowie Stände für das Stupenschießen, für das Teufelschiesßen und für das Taubenschießen. An beiden Seiten dieser großen Halle sind noch Räume zur Aufbewahrung der Gewehre in Aussicht genommen, sowie für die Wäscheherstellung, Sanitäts-, Garderobe-, Waschküche u. c. Außerdem ist noch in Betracht gezogen worden ein Raum für den telephonischen und telegraphischen Verkehr mit der Bedienung der Scheiben, ferner Zimmer für den Schießauschuß zur Schlichtung von Differenzen, zum Ausmessen der Schüsse u. c. In der Mitte der Schießhalle ist eine Schanzklatte geplant. In ähnlichem Umfange wird die mit der Frontseite nach der Elbe zu gelegene Festhalle gehalten sein, für welche ein Flächenraum von 15000 Quadratmeter (40—45 Meter Tiefe und etwa 300 Meter Länge) in Vorschlag gebracht worden ist. In der Festhalle sollen große gefangliche und musikalische Aufführungen stattfinden, ebenso sollen hier sämtliche Fahnen und Standarten aufbewahrt werden. Außerdem werden hier auch noch eine Anzahl weiterer Räume eingebaut werden, z. B. Postamt, Schreibzimmer, Lesezimmer u. c. Auch ein Gabentempel, in dem alle Preise ausgestellt werden, wird hier einen Platz finden. Für die Veranstaltung von Festlichkeiten und Vergnügungen wird ein besonderer Vergnügungsausschuß Sorge tragen.

Pirna. Ein städtisches Siedenhaus soll in nicht zu ferne Zeit in unserer Stadt entstehen. Eine hiesige, sehr wohlthätige Dame hat der Stadt die Summe von 100000 Mk. zum Bau eines Siedenhauses unter der Bedingung zur Verfügung gestellt, daß seitens der Stadt ein geeigneter Platz hierfür unentgeltlich hergegeben wird. Wie es heißt, hat zu diesem Zweck bereits eine Ortsbesichtigung stattgefunden.

Pirna. Eine für die Stadt Pirna hocherfreuliche Mitteilung geht dem „Pirnaer Anzeiger“ aus Berlin zu. Dieselbe betrifft die hiesigen Garnisonsverhältnisse, welche bekonntlich infolge der Neuformation des sächsischen Militärkontingents eine Veränderung erfahren werden. Nach den „Staats für die Aender-

ungen in der Organisation des Reichsheeres auf das Rechnungsjahr 1899“ kommt die 32. Artilleriebrigade, welche die Regimenter Nr. 28 und 64 umfaßt, nach Pirna. Letzteres Regiment soll aus einer Abtheilung des gegenwärtigen 28. Regiments, sowie aus einer neuen Abtheilung gebildet werden, so daß dann jedes Regiment aus zwei Abtheilungen besteht.

Schandau. Wie es heißt, dürfte das Projekt der Weiterführung der elektrischen Bahn „Schandau-Stadt bis Bahnhof Schandau“ in diesem Jahre nicht zur Ausführung kommen. Zunächst handelt es sich um Erwerbung der Konzession durch den Staat und die Stadt, da die elektrische Straßenbahn-Gesellschaft sich zur Zeit den gestellten Bedingungen noch nicht unterworfen hat. Selbstredend ist das Projekt damit nicht abgethan, sondern wird wohl späterhin doch noch seine Verwirklichung finden.

Waldheim. Im Gegensatz zu anderen Städten ist hier der Konflikt zwischen Rath und Stadtverordneten noch im alten Jahre beigelegt worden, dank der Einsicht unserer Gemeindevertretung und den Bemühungen des Herrn Bürgermeisters Dr. Hübschmann und es ist nunmehr zu hoffen, daß die großen Aufgaben, vor denen unser Gemeinwesen steht, in vollster Einigkeit der Kollegien gelöst werden. Nachdem im Vorjahre mit verhältnismäßig geringen Kosten unsere Wasserleitungsanlage durch den Bau einer neuen Nebenwasserleitung und zweier Hochbehälter erweitert worden ist, sind in allernächster Zeit an größeren Bauten aufzuführen: der Rathhausneubau, die Errichtung eines neuen Schlachthofes an Stelle des vor 16 Jahren gebauten, der nur mit großen Kosten erweitert werden könnte, dann aber nicht mehr vergrößerungsfähig sein würde, ferner eine Erweiterung der städt. Gasanlage, die im Jahre 1866 gebaut worden ist und in 8 bis 9 Jahren der Bau einer neuen Schule. Die Entwicklung unserer Stadt und die Steigerung der Steuerkraft ihrer Bevölkerung ist aber eine so günstige, daß aus Anlaß der Verzinsung und Tilgung der für jene Bauten aufzunehmenden Anleihe, soweit sich jetzt voraussehen läßt, keine Steuererhöhung wird einzutreten brauchen. Wie unser Herr Bürgermeister in seiner letzten Stadrede erwähnte, ist der Ertrag der Stadtanlagen bei demselben Steuerfusse in nur 8 Jahren von 77,000 Mk. auf 119,000 Mk., also um rund 42,000 Mk. gestiegen. In den letzten 3 Jahren ist die Einwohnerzahl um rund 1000 gewachsen und beträgt jetzt ziemlich 11,000. Die Bauthätigkeit ist eine äußerst rege, insbesondere haben sich auch viele Fabrikanten zu Neu- oder Erweiterungsbauten veranlaßt gesehen. Im letzten Jahre ist der Bau von 4 neuen Straßen genehmigt worden, 2 derselben sind bereits in Angriff genommen. Die Thätigkeit des Rathes, das erst seit wenig über Jahresfrist besteht, hat sich zufriedenstellend entwickelt, nur wäre zu wünschen, daß noch einige Betriebe, welche aichpflichtige Gegenstände herstellen, sich nach Waldheim wenden.

Harttha. Dieser Tage wurde durch die hiesige Polizei ein aus Böhmen gebürtiger Arbeiter, welcher hier in Beschäftigung stand, wegen eines an einem vierjährigen Mädchen verübten Verbrechens verhaftet und ans Amtsgericht Waldheim abgeführt.

Burzen. Den Besitzern des zum hiesigen Militär-Exerzierplatz gehörigen, mit Ausnahme des zum Kasernenbau bestimmten, Areals ist der Pachtvertrag gekündigt worden. Vermuthlich wird später ein größerer Exerzierplatz zur gemeinschaftlichen Benutzung für Artillerie und Jäger beschafft werden. — In den letzten Tagen haben die Erdbewegungsarbeiten zum Lazareth-Neubau auf dem dazu bestimmten, an der neuen Rischwitzer Straße gelegenen Grundstück begonnen.

Leipzig. Der Bau des deutschen Buchgewerbehäuses hat bei der seitherigen gelinden Witterung in diesem Winter so rasch gefördert werden können, daß man in den letzten Tagen bereits einen Theil des Dachgerüsts errichtete. Wenn die Witterung im Frühjahr und Sommer keine längeren Pausen im Bauen bedingt, steht zu erwarten, daß das deutsche Buchgewerbehäuser bereits im Herbst dieses Jahres seiner Bestimmung übergeben wird.

Leipzig. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde ein mit 15 Unterschriften versehenen Antrag eingebracht, beim Rathe anzufragen, ob ihm bekannt sei, daß Insassen des Armenhauses am Täubchenwege von den Wärtern schwer mißhandelt worden seien und was er zu thun gedenke, um einer Wiederholung solcher Vorgänge vorzubeugen? Der Vorkeser schlug vor, die Besprechung der Anfrage auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen. Hiermit erklärte sich das Kollegium einverstanden.

MarFranstädt. Der Stadtgemeinderath beschloß die Erneuerung der hiesigen Stadtkirche bez. einen Thurmbau und bewilligte hierfür den Betrag von 65 000 bez. 67 000 Mk.

Rußchen. Auf Antrag eines konservativen Gemeinderathsmitgliedes hat der Gemeinderath in Wernsdorf beschlossen, daß allen Beamten, deren es weit über 100 in Wernsdorf und Hubertusburg giebt, das bisher freie Fünftel beim Steuerzahlen fernverhin in Anrechnung zu bringen ist. Wernsdorf dürfte wohl in dieser Hinsicht allein dastehen. Auf die Folgen ist man gespannt.

Döbernau. Gemeindevorstand Gessing hat das auf einstimmigen Beschluß des Gemeinderathes an ihn gerichtete Ansuchen um Verbehalten seines Amtes als Gemeindevorstand endgültig abgelehnt, sich aber bereit erklärt, das Amt bis zur Wahl eines neuen Vorstandes weiter zu verwalten.

Crimmitschau. Die Krise in der sächsischen Bigogne-Industrie hat besonders im Bezirk Crimmitschau-Verdau zu geschäftlichen Katastrophen geführt. Seit dem 1. Januar sind hier nicht weniger als 60,000 Spindeln zum Stillstand gelangt. Ursache dieser Krise ist die planlose Produktion. Selbst als sich vor einem Jahre bereits die Merkmale der heran kommenden Geschäftsstockung zeigten, wurde ein von der Bigognespinner-Vereinigung gestellter Antrag auf Produktionsbeschränkung zurückgewiesen. Jetzt haben Unternehmer und nicht zuletzt auch die Arbeiter die Folgen zu tragen.

Aus dem Vogtlande. In dem bayerischen Grenzorte Hohlring fand am Dienstag früh ein Gutsbesitzer in seinem Stalle 9 werthvolle Kühe erstickt vor; die beiden noch am Leben befindlichen Kühe mußten getödtet werden. Am Abend zuvor hatte man einem erkrankten Rinde heiße Umschläge gemacht; wahrscheinlich hat das dazu verwendete Tuch geglimmt und nach und nach die Streu entzündet, wodurch das Unglück herbeigeführt worden ist.

Innerhalb weniger Tage sind zwei Kinder durch Verbrühen mit heißem Wasser tödtlich verunglückt. Das zweijährige Söhnchen des Hausbesizers Stahl in Neumarkt kam beim Spielen einer kochenden Wasser enthaltenden Badewanne zu nahe, stürzte hinein und verschied bald danach, und in Rorna stieß der 3 1/2 Jahre alte Max Kantner einen vor dem Ofen stehenden, siedendes Wasser enthaltenden Topf um. Auch in dem letzten Falle verbrühte sich das arme Kind so arg, daß es den Verletzungen nach einigen qualvollen Stunden erlag.

Erzoren ist am Mittwoch früh in Elfeld der 62jähr. Dienstknecht Lutzer, welcher in einer Scheune geschlafen hatte.

Aus dem Vogtlande. Da die seit nahezu 30 Jahren schwebende Frage der Trinkwasserversorgung der Stadt Adorf noch immer ungelöst und in Folge der starken Bevölkerungszunahme jetzt geradezu brennend geworden ist, so beschloßen die städtischen Kollegien einstimmig, abermals 1000 Mk. für generelle Vorarbeiten zu bewilligen und mit denselben den Ingenieur Reuzner in Leipzig, eine Autorität in Wasserleitungsangelegenheiten zu beauftragen.

Kloster Marienthal. Sonntag vor 8 Tagen wurden hier 9 Kandidatinnen mit dem Ordensgewande der Cisterzienser eingekleidet.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Einführung eines neuen Infanteriegewehres steht, wie das „V. Z.“ schreibt, in der That bevor. Sämtliche Königl. Gewehrfabriken sind mit der Herstellung des neuen Modells so weit vorgeschritten, daß schon in nächster Zeit mit der Massenfabrikation begonnen werden kann. Das neue Gewehr wird wiederum ein Mehrklaber sein.

Die Subskription auf die 75 Millionen Mark deutsche dreiprozentige Reichsanleihe und die 125 Millionen Mark dreiprozentige preussische Konsols wird am 9. Februar zum Kurse von 92 Prozent erfolgen. Die Reichshauptbank und sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtungen, sowie die Generaldirektion der Seehandlungs-Gesellschaft wirken als Zeichnungstellen mit.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat die Verhandlung des landwirtschaftlichen Stats bis zu Ende geführt. Der Schwerpunkt der Verhandlung lag weniger in den behandelten Einzelfragen, als in der weitgehend-n Uebereinstimmung, die sich dabei zwischen der Regierung und den Vertretern der Landwirtschaft kundgab und ansetzend bis hinein in die Reihen der Freisinnigen wirkte.

Der „Reichs-Anz.“ veröffentlicht folgenden Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler: „Gefühle innigsten Dankes für Gottes gnädige Führung erfüllen Mich an Meinem diesjährigen Geburtstag, wenn Ich den Blick rückwärts lenke auf die hinter Mir liegenden vier Jahrzehnte Meines Lebens und das erste Jahrzehnt Meiner Regierung. Stab Mir im Wechsel der Zeiten auch tieferschmerzliche Ereignisse und Erfahrungen nicht erspart geblieben, so habe Ich doch in Meinem Hause und in Meinem Herrscherberufe Gottes Güte

in reichem Maße erfahren. Eine besondere Gnade war mir im letzten Jahre dadurch beschieden, daß der sehnliche Wunsch meiner Jugend durch den Besuch der heiligen Stätten, wo der Herr und Heiland der Welt gewandelt und sein Erlösungswort vollbracht hat, erfüllt wurde und ich zugleich zur Förderung des deutschen Ansehens in jenen fernen Landen beitragen durfte, in denen viele unserer Landsleute als Träger deutscher Kultur und christlicher Nächstenliebe dem deutschen Namen Ehre machen. Die herzlichste Anteilnahme an dem glücklichen Verlaufe meiner Palästinafahrt ist mir auch in den überaus zahlreichen Rundgebungen entgegengetreten, durch welche mir beim Eintritt in ein neues Lebensjahr warme Glück- und Segenswünsche aus allen Kreisen der Bevölkerung schriftlich und telegraphisch zum Ausdruck gebracht worden sind. In den Grenzen des Vaterlandes, wie in fernen Ländern und Erdteilen, wo deutsche Patrioten weilen, haben feilsche Vereinigungen und Veranstaltungen aller Art Zeugnis von dem Bewußtsein der engen Zusammengehörigkeit von Fackel und Volk abgelegt. Hochbeglückt danke ich allen Beteiligten aufrichtig für diese Ausprägungen treuer Liebe und Anhänglichkeit. Sie bestärken mich in dem Bestreben, meine volle Kraft auch ferner für das Wohl und die Größe des Vaterlandes einzusetzen und ihm die Grundlage seiner gedeihlichen Weiterentwicklung den Frieden, mit Gottes Hilfe zu erhalten. Ich erlaube Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Berlin, den 1. Februar 1899. Wilhelm, I. R.

Ein neues Geschöß für die Feldartillerie wird jetzt vom Feldartillerie-Regiment Nr. 24 in Altona geprüft. Es ist das ein Schrapnell mit Widerhaken zum Beschleßen von Festungen. Das Probefestleßen soll sehr befriedigt haben.

Nach einem 200jährigen Prozeß zwischen Mecklenburg und Lübeck sind nunmehr der Stadt Lübeck die Hoheitsrechte über den Daffower See zuerkannt worden. Da nachgewiesen ist, daß der See während des Prozeßes ganze Landgebiete an sich gerissen hat, strengte Mecklenburg den Prozeß jedoch abermals an, weil Lübecks Hoheitsrecht sich nur auf die eigentliche Tiefe des Sees, nicht aber auf das Ueberflutungsgebiet erstreckte. Das kann wieder ein hübsches Advokatenfutter werden.

Nachdem der in England erbaute Torpedobootsgezerzer „D 10“ in den letzten Wochen maschinenbaulichen Veränderungen auf der Staatswerft unterzogen worden ist, hat das Fahrzeug nunmehr endlich während einer dreitägigen forcierten Probefahrt die zwischen dem Reichsmarineamt und der Bauwerft von Thornycroft in Chiswick vereinbarte Geschwindigkeit erreicht. Der Neubau erzielte eine Geschwindigkeit von 27 1/4 Seemeilen; kontraktlich war eine solche von 27 1/2 Seemeilen festgesetzt. Seit fast vier Monaten ist „D 10“ in deutschen Gewässern mit Probefahrten beschäftigt, ohne bisher befriedigende Leistungen zu liefern. Gerüchtheilweise war sogar von einer Zurücksendung des Fahrzeuges an die Bauwerft die Rede. Zu neuen Bestellungen in England ermutigt der Fall sicher nicht. Sind sie denn nicht überhaupt zu vermeiden?

Hamburg. Während augenblicklich kein einziges Fischereschiff in unseren Gewässern kreuzt, gehen die zum Schutze der dänischen Hochseefischerei in der Nord- und Ostsee kreuzenden Kanonenboote auf Schärfe gegen deutsche Fischdampfer vor. Zwei Kanonenboote „Guldborgsund“ und „Grönsund“, sind ständig in der Nordsee und Ostsee stationiert. Deutschland unterhält jetzt kein Kriegsschiff in seinen Gewässern, um die deutschen Fischer zu schützen, und dem unerlaubten Fischen innerhalb des deutschen Seegebietes entgegen zu treten. Es liegt auf der Hand, daß

Uebergriffe fremder Fischer ungeahndet bleiben. Es genügt nicht, daß nur während der Sommermonate ein deutsches Schuttschiff in der Nordsee kreuzt. Wir müssen nach dem Beispiel anderer Staaten und im Interesse unserer Hochseefischerei ständig einen Fischerkreuzer auf unseren Fischgründen stationieren.

Österreich-Ungarn. Der österreichische Ministerpräsident Graf Thun will es durchaus nicht mit seiner bisherigen parlamentarischen Regierungsmehrheit verderben. Er hat dem Exekutivkomitee der Rechten des Abgeordnetenhauses erklärt, er lege den größten Wert auf das unerschütterliche Zusammenhalten der Parteien der Rechten und gebe Namens der Regierung die bestimmteste Zusage, sie werde auch während der jetzigen parlamentslosen Zeit keinen wichtigeren Schritt ohne Zustimmung des Exekutivkomitees unternehmen. Im Speziellen betonte Graf Thun, es würde keine kaiserliche Verordnung auf Grund des § 14 erlassen werden ohne vorherige Vergewisserung der Zustimmung des Exekutivkomitees der Rechten, woran der Ministerpräsident den Wunsch knüpfte, daß sich dasselbe in Permanenz erklären möchte. — Also vollständige Capitulation der Thunischen Regierung vor den Merkmalen und deren slavischen Verbündeten.

Italien. „Fausulla“ meldet, die Türkei habe den Wunsch ausgedrückt, daß einige italienische Marineoffiziere in den Dienst der Türkei treten möchten, um an Bord der türkischen Schiffe, die sich augenblicklich zur Reparatur in Genua befinden, Dienst zu thun. Die genannten Offiziere würden sofort einen höheren Offiziersrang erhalten, als denjenigen, den sie gegenwärtig bekleiden.

England fährt fort, Frankreichs augenblickliche Ohnmacht in vollem Maße auszunutzen und den französischen Einfluß am Nil Schritt für Schritt zu vernichten. Die von der ägyptischen Regierung verfügte Entlassung zweier eingeborenen Richter der Gemischten Gerichtshöfe in Mansurah beweist, daß der Scheibve zu dem Schluß gelangt ist, daß das Hin- und Herschwanken zwischen französischen und britischen Einflüssen nichts mehr nützt; so hat er denn den beiden englandfeindlichen Richtern Jusuf Sabbit und Ismael Ghimi den Laufpaß gegeben. Die Zeit für die Erneuerung der Autorität der Gemischten Gerichte ist jetzt gekommen. Im vergangenen Jahre weigerte sich die ägyptische Regierung, zu einer Verlängerung des Daseins derselben auf weitere fünf Jahr ihre Zustimmung zu geben, wenn nicht die Befugnisse der Gerichtshöfe genauer definiert würden, aber sie erbot sich, noch ein Jahr das alte Verhältnis bestehen zu lassen, damit die von Mr. Zlowaitz, dem juristischen Rathgeber des Scheibve, gestellten Bedingungen mit Ruhe in Erwägung gezogen werden könnten. Bis zu diesem Augenblicke sind die Entscheidungen von allen beteiligten europäischen Regierungen noch nicht eingelaufen, inzwischen aber hat es Lord Cromer erreicht, daß die ägyptische Regierung sich dafür entschieden hat, sich nicht durch Juristen vertreten zu lassen, die sich zu der französischen Auffassung über die Befugnisse der internationalen Gerichtshöfe bekennen.

Großbritannien. Aus einer soeben zur Veröffentlichung gelangten Statistik geht hervor, daß auf den britischen Schiffswerften im verfloßenen Jahre eine ganz besonders rege Thätigkeit herrschte. Die Gesamtzahl der Fahrzeuge und der Tonnengehalt übersteigen die des Jahres 1889, dessen Ziffer bis jetzt unerreicht dastand. Und damals entfielen auf Segelschiffe 10 Prozent, während auf solche diesmal nur 3 Prozent kommen. Während des letzten Jahres entstanden in Großbritannien und Irland 761 Handelschiffe mit einem Gehalt von 1,367,570 Tonnen, nämlich 744 Dampfer mit 1,363,318 Tonnen und 17 Segler mit

4,252 Tonnen. Außerdem wurden in den Staatsarsenalen oder auf Privatwerften 41 Kriegsschiffe vom Stapel gelassen, mit einem Gehalt von 191,555 Tonnen. Die Gesamtzahl der Fahrzeuge beläuft sich also auf 802 und ihr Tonnengehalt auf 1,559,125. Das Jahr 1889 ist daher um 158,000 Tonnen übertroffen, soweit die Handels-, und um 150,000 Tonnen, soweit die Kriegsmarine in Frage kommt. Von den 802 Schiffen wurden 614 für britische oder irische Besizer und 12 für die englischen Kolonien erbaut; von fremden Nationen erhielten: Norwegen 44,338 Tonnen, Dänemark 44,691 Tonnen, Rußland 38,330, Deutschland 37,045 und Japan 30,191. Die übrige Welt hat nur 529 Fahrzeuge fertiggestellt mit einem Gehalt von 525,773 Tonnen.

Rußland. Reisende berichten, daß die Mandtschurei bereits eine stark russische Physiognomie aufweist. An allen stark bevölkerten Punkten, Dörfern und Gebirgsübergängen sind Kosaken-Abtheilungen platziert. Von Nju Tschuawi bis nach Bladivostok und von Tschita bis Girin ist starke russische militärische Organisation bemerkbar. In Bladivostok stehen 5000 Mann, in Schutan ein Bataillon, weiter nach Sanfin noch 3 Bataillone. Angefangen von Mulden hinab zur großen Mauer stößt man wieder auf starke Posten. Kosaken trifft man überall an. Bei Girin stehen außerdem noch 2 Bataillone Sappeure, an manchen Punkten sind russische und chinesische Flaggen aufgestellt.

Nordamerika. Die amerikanische Kriegskommission beschäftigt sind in den letzten Tagen wieder mit den Anlagen, welche gegen die verschiedenen Generale vorliegen. Mr. Alger hat, wie sich erwies, das Möglichste gethan, um General Sagan (jetz einfach Mr. Sagan) vor dem Urtheile zu schützen, das ihn betroffen hat, und dafür hat er versucht, General Miles desto mehr zu belasten. Gleichwohl herrscht, wie berichtet wird, in der Kommission die Stimmung vor, die Generale, wenn irgend möglich, zu schonen, um den Standal vor dem Lande zu vermeiden. General Miles wird sich, außer der Anklage wegen Unvorsichtigkeit, noch wegen der der Insubordination zu verantworten haben, weil er ein Telegramm des Kriegsministers mit dem Vermerk zurückschickte: „Seht Sie nichts an, gebe mir Befehle selbst.“

Samoa. Aus Samoa werden neue Unruhen, sowie neue deutschamerikanische Zwischenfälle gemeldet. Eine endgiltige Regelung der samoanischen Frage erscheint unter solchen Umständen dringender denn je geboten.

Wochenplan der königlichen Hoftheater.

Opernhaus: Dienstag: Der Bajazzo. Sizilianische Bauernchöre. — Mittwoch: Die Janderveltje. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag: Der Trompeter von Säckingen. — Freitag: Neu einstudirt: Fra Diavolo. — Sonnabend: Rienz. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, den 12. Februar: Rignon. Schauspielhaus: Dienstag: Ein Erfolg. — Mittwoch: Dornröschen. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag: Goethe-Exklus: I. Abend. Vorspiel zu Faust. Clavigo. Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern. — Freitag: Der Meinetbauer. Anfang 7 Uhr. — Sonnabend: Die verunkelte Glocke. — Sonntag, den 12. Februar: Maria Stuart. Anfang 7 Uhr.

Hauptgewinne

2. Klasse 135. Königlich sächs. Landeslotterie nach telegraphischen Privatnachrichten ohne Gewähr für deren Richtigkeit. 1. Ziehungstag am 6. Februar 1899. 20 000 M. auf Nr. 84636. 10 000 M. auf Nr. 47 45. 5000 M. auf Nr. 10707 77579.

Telephonische Nachrichten.

Grossen a. d. Ober, 6. Februar. Der frühere Reichskanzler Graf v. Caprivi ist heute früh in Sty:en gestorben.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Küche, zwei Kammern mit Zubehör, möglichst freie Lage, wird für 1. April gesucht. Gefl. Offerten unter G. T. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Beamter sucht per 1. Juli oder 1. Oktober ein Logis, besteh. aus 2 Wohnzimmern, 2 Schlafzimmern, Küche nebst Zubehör, möglichst mit Garten-genuß, in der Nähe des Bahnhofes, würde auch jetzt schon nach Zeichnung in einem Neubau mieten. Gefl. Off. mit Preisangabe erbeten unter Z. G. 100 Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche für 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter E. W. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Grüne Heringe, Pfund 12 Pfg., empfiehlt Joh. Kalenda.

Eine neumelkende Kuh ist zu verkaufen Glasbütte Nr. 28.

Schmied gesucht

bei dauernder Arbeit und hohem Lohn. Vättner, Luchau.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Fleischer zu werden, kann zu Ostern in die Lehre treten bei Ernst Schuster, Innungsmeister, Reichstädt.

Die Strohhutfabrik von H. H. Reichel sucht

Handnäherinnen

in und außer der Fabrik, auch Anfänger finden Unterwelfung. Ebenso finden noch einige Maschinennäherinnen im Nähsaal Beschäftigung.

Veränderungshalber bis ich gesonnen, meine Wirtschaft mit 11 Scheffel Feld und Wiese (es kann auch etwas Pachtfeld mit übernommen werden) sofort zu verkaufen. Näheres zu erf. b. Max Keppler, Reinholdsbain.

Warme Korn-Essenz

empfehlen August Frenzel.

Weizenmehl und frisches Speiseleindöl

von ganz vorzüglicher Qualität halte besonders empfohlen. Stadtmühle Dippoldiswalde. Ernst Renger.

Echten alten Dursthoff'schen Korn empfing und empfiehlt August Frenzel.

Reparatur-Werkstatt

für alle Arten Uhren, Schmuckfachen, Brillen, Klemmer u. s. w. — Beste Ausführung. Billigste Preise.

J. Herschel, Uhrm., Brauhofstr. 310.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Sonnabend Abend 7 Uhr unser guter Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater, Herr Schneidermeister

Karl Friedrich August Liebshner sanft entschlafen ist. Dies zeigen schmerz erfüllt an die trauernden Hinterlassenen. Raundorf, Zwickau, Dippoldiswalde, Dresden. Die Beerdigung des th uren Entschlafenen findet Mittwoch, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Herzlicher Dank.

Für die zahlreichen, schönen Geschenke und Gratulationen zu unserer silbernen Hochzeit sagen wir allen Freunden und Bekannten hierdurch unsern herzlichsten Dank. Reinholdsbain, den 1. Februar 1899. **Mag. Saube und Frau.**

Deutsche Müllerschule.

Unser nächster mit geselliger Unterhaltung verbundener

Vortrags-Abend

findet am **Mittwoch, den 8. d. M.**, Abends 7/8 Uhr, im Saale des „**Rathskellers**“ hier statt, wozu wir die verehrlichen städtischen Collegien, sowie unsere sämtlichen geehrten Gäste hiermit freundlichst einladen. Dippoldiswalde, 6. Februar 1899. **Das Lehrer-Collegium.** J. R.: G. A. Ehemann, Dir.

Donnerstag eintreffend

H. Schellfisch, frisch aus der See, auf Eis lagernd, bei **August Frenzel.**

Ein guterhaltener Streichbaß wird zu kaufen gesucht. Beste Offerten erbittet **Mag. Claus in Elend.**

Schellfisch

empfehl wieder ganz frisch **Hugo Begers Wwe. Achf.**

Gasthof Niederfrauendorf. Mittwoch, den 8. Februar, **Karpfenschmauss** mit starkbesetzter Ballmusik, wozu freundlichst einladet **Clemens Barth.**

Restauration „Huthaus“. Nächsten Donnerstag, den 9. d. M., **grosses Schlachtfest** (an Stelle des Karpfenschmauss), wozu freundlichst einladet **Robert Jungnickel.**

Gasthof Großölsa. Freitag, den 10. d. M., **Karpfen-Schmauss,** (nicht Mittwoch, den 8. d. M.) Ergebenst **R. Büttner.**

Sonntag, den 5. Februar, verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Schwiegersohn **Herr Gasthofsbesitzer Heinrich Stephan** im Alter von 52 Jahren. Um Beileid bittend, zeigen dies schmerz erfüllt an die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. Februar, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Acetylen!

Für den Verkauf unserer prämirten, automatisch arbeitenden und explosionsficheren Acetylenapparate suchen

tüchtige Vertreter.

Erste Thüringer Acetylen-Gas-Ges. Erfurt, Lindenmühle.



Von Mittwoch, den 8. d. M. ab, stelle ich wieder einen großen frischen Transport

pomm. Zuchtfühe,

beste Qualität, hochtragend und frischmelkend, unter Garantie zu billigsten Preisen bei mir zum Verkauf. Trete Dienstag Nachts damit ein.

Hainsberg.

E. Kästner.

Gasthof „zur Bärenburg.“

Sonntag, den 12. Februar,

Karpfenschmauss,

wozu freundlichst einladet **Ernst Höber.**

Bergschlößchen Ripsdorf.

Sonntag, den 12. Februar, **Karpfen- und Bratwurst-Schmauss,** wozu freundlichst einladet **E. verw. Püschel.**

Königl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde.

Das Begräbnis unfr. Kam. Stephan findet am nächsten Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, statt. Zahlreiche Grabebegleitung Seiten der Kameraden wird erwartet. — Sammeln 1/3 Uhr im Rathskeller. **D. B.**

Veteranen Schmiedeberg und Umgegend.

Mittwoch Abends 8 Uhr Jägerhaus Raundorf. Zweck und Ziele des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen betreffend. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Schützenhaus Dippoldiswalde.

Einem geehrten Publikum von Dippoldiswalde und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich Donnerstag, den 9. Februar, meinen **Einzugs- und Karpfenschmauss mit Ballmusik** abhalte. Ich werde eifrig bemüht sein, die besten Speisen, Biere und sonstigen Getränke zu verabreichen, und bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. **Spensen à la carte.** Hochachtungsvoll **E. Ludwig und Frau.**

Warnung für Jedermann, das über Herrn Kaufmann Klossche in Schmiedeberg aufgetauchte Gerücht weiter zu verbreiten, indem solches auf Unwahrheit beruht. **F. Schocke.**

Landwirthschaftl. Verein für Dippoldiswalde und Umgeg.

Generalversammlung Sonnabend, den 11. d. M., Nachmittags 5 Uhr, im Bahnhofel.

Tagesordnung: Eingänge; Vereinsangelegenheiten; Ablegung der Jahresrechnung; Besprechung über die Ausstellung; Fragekasten. Bei der Wichtigkeit mehrerer Punkte der Tagesordnung steht recht zahlreichem Besuch entgegen das Direktorium.

Turnverein zu Schmiedeberg.

Sonntag, den 12. Februar, von Abends 7 Uhr an, soll das **15. Stiftungsfest,** bestehend aus Tafel und Ball mit Kotillon gefeiert werden. Einen genussreichen Abend versprechend, ladet alle Mitglieder nebst Angehörige dazu höflichst ein **der Turnrath.**

1688.
1864.
1894.

1620.
1864.

1673.
1812.

1871.
1879.
1882.

1789.
1801.

1519.
1847.

1650.
1878.

durch
1898
und
die
denn
betre
gebiet
aber
Regie
hund
selbst
mord
Kofte
wolle
und
schäp
Welt
urthe

AI
zeigen

D

D

fische
dienst
sofort
walde

bene
D.

bach
vorge
ind
zum
Berf

Weißeritz-Beitung.

Beilage zu Nr. 15.

Dienstag, den 7. Februar 1899.

65. Jahrgang.

Tägliche Erinnerungen.

5. Februar:
 1686. Böttcher (Porzellan) geb.
 1864. Uebergang über die Schlei.
 1894. Prof. Wilroth, berühmter Chirurg, gest.
6. Februar:
 1620. Der große Kurfürst geb.
 1864. Gefecht bei Neverssee.
7. Februar:
 1673. Rolldre gest.
 1812. Dickens, engl. Romanbildner, geb.
8. Februar:
 1871. Siege bei Belfort.
 1879. Friedensschluss zwischen Russland und Türkei.
 1882. Berthold Auerbach gest.
9. Februar:
 1789. J. A. Gabelberger, Stenograph, geb.
 1801. Lunewitzer Friede zwischen dem deutschen Reiche und der französischen Republik.
10. Februar:
 1519. Ferd. Cortez schiffte sich von Kuba nach Mexiko ein.
 1847. Edison geb.
11. Februar:
 1650. Philosoph René Descartes gest.
 1878. König Amadeus von Spanien dankt ab.

Krieg dem Kriege.

Wie viel die vom Kaiser Nikolaus von Russland durch seine berühmte Rundgebung vom 23. August 1898 bei den übrigen Mächten angeregte Abrüstungs- und Friedenskonferenz in der politischen Praxis für die Friedensfrage erreichen wird, ist schwer zu sagen, denn wir wissen jetzt noch nicht einmal, wie weit die betreffenden Verhandlungen zwischen den Großmächten gediehen sind. Als eine erfreuliche Tatsache muß es aber unter allen Umständen bezeichnet werden, daß die Regierungen am Ende eines der kriegsreichsten Jahrhunderte unter dem Vorzeichen der Völker dem Kriege selbst den Krieg erklären und nicht nur den Männern moribunden Krieg abschaffen, sondern auch die kolossalen Kosten für die stehenden Heere und Flotten vermindern wollen. Der dabei zu Tage tretende edle Menschheits- und Kulturgedanke ist unter allen Umständen zu schätzen, denn er wird vor allen Dingen in der ganzen Welt die öffentliche Meinung in dem Verdammungs- urtheile über leichtsinnig und frevelhaft begonnene

Kriege stärken. So lange die Menschen und die Völker aber so sind, wie sie sich bis jetzt gezeigt haben, wird es indessen wohl mit der Abschaffung der stehenden Heere doch noch gute Wege haben. Ueberhaupt kann darüber kein Zweifel bestehen, daß die Friedens- freunde, zumal wie sie in den Friedensgesellschaften auftreten, den Zweck und die Bedeutung starker Kriegs- heere doch wohl sehr einseitig beurtheilen. In der Hand einer ehrenhaften und sich ihrer großen Ver- antwortung vor Gott und den Menschen bewußten Regierung ist doch gerade ein starkes Heer das erfolg- reichste Friedensinstrument, welches schon ohne Schwert- streich den kriegslustigen Gegner oder feindlichen Nach- bar in Schranken hält. Ober glaubt man, daß Deutschland ohne ein starkes Heer seit nun 28 Jahren so erfolgreich seine Friedenspolitik hätte treiben können? Der friedliebende Staat erklärt gewissermaßen durch sein starkes Heer dem Kriege den Krieg. Sehr edel ist der Gedanke, ein u großen Theil der Heeres- und und Flottenkosten zur Vinderung anderer Nothstände im sozialen Leben der Völker zu verwenden, leider ist nur die Frage der Abrüstung sehr schwer. An und für sich nicht schwer ausführbar wäre z. B. die Herab- setzung der Dienstzeit im Heere in allen Staaten auf ein Jahr und auf eine einzige Reserveübung. Es könnte dadurch fast die Hälfte der jetzigen Heereskosten gespart werden. Wenn alle Staaten ihre Soldaten nur ein Jahr dienen ließen, so hätte auch kein Staat in Bezug auf die Ausbildungszeit seiner Soldaten vor dem anderen einen Vorsprung. Nur ist sehr zu zweifeln, daß vom Standpunkte der militärischen Er- fahrungen auch nur ein einziger europäischer Groß- staats auf diesen Vorschlag eingehen wird. Wie man aber sonst vertragsmäßig an den stehenden Heeren sparen will, bleibt ganz räthselhaft, denn gute Aus- rüstung, Bekleidung und Verpflegung müssen die Soldaten bekommen, und angesichts der Fortschritte der Waffentechnik müssen auch bei Eintritt gewisser Umstände neue Gewehre und neue Kanonen angeschafft werden. Die politische und militärische Praxis bieten also für den Abrüstungsplan fast gar keine Handhabe und wir glauben daher, daß der Friedensgedanke und die Abrüstung nur auf dem Gebiete der größeren

sittlichen und geistigen Bildung der Völker und in dem stärkeren Ausbreiten des Gedankens der Gerechtigkeit und der Nächstenliebe seine wahre Stütze finden kann.

Dresdner Produktenbörse vom 3. Februar.

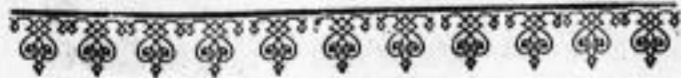
An der Börse:

Weizen, pro 1000 kg netto:	Winterweizen, sächsischer, trocken 205—215
Weißweizen, neuer 166—176	do. feucht —
Braunweizen, neuer 75—78 kg, 160—166,	Leinsaat, feinste 215—225
do. Haumm 70—74 kg, 150—158	Leinsaat, feine 210—215
Weizen, russ., roth 182—188	do. mittlere 195—210
weiß 182—188	Bombay 210—220
amerik. 174—180	Rübsöl pro 100 kg netto (mit Faß): raffiniert 54.00
Rooggen, pro 1000 kg netto:	Rapskuchen pro 100 kg netto:
sächsischer, neuer 73—74 kg, 150—152	lange 13.00
do. (Haumm), 70—72 kg, 142—148	runde 12.50
preussischer, neuer, 73—75 kg, 153—158	Leinsamen, pro 100 kg einmal gepreßt 17.00
do. russischer 163—168	do. zweimal gepr. 16.00
amerikanischer —	Kais pro 1000 kg (ohne Saß) 26.00—30.00
Gerste pro 1000 kg netto:	Weizenmehl pro 100 kg netto:
sächsische 150—170	Raiserauszug 31.00—32.00
schlesische 160—175	Griesleerauszug 29.00—30.00
böhm. u. mähr. 175—195	Semmelmehl 27.50—28.50
Futtergerste 120—130	Bäckermundmehl 25.50—26.50
Kafer pro 1000 kg netto:	Grieslermund-
sächs., mit Geruch 132—138	mehl 18.50—19.50
do. ohne 144—151	Hohlmehl 15.60—16.00
Maiz pro 1000 kg netto:	Roggenmehl Nr. 0 25.50—26.50
Singantime 125—135	do. Nr. 0/1 24.50—25.50
rumän., großkörn. 115—118	do. Nr. 1 23.50—24.50
do. amerik., weiß 112—116	do. Nr. 2 22.50—23.50
do. mixed 110—114	do. Nr. 3 18.50—19.50
La Plata, gelb. 110—114	Futtermehl 11.80—12.00
Erbsen, pro 1000 kg netto:	Weizenkleie, grobe 9.60—9.80
Futterwaare 155—160	do. feine 9.60—9.80
Saatwaare 160—170	Roggenkleie 11.00—11.40
Widen 145—155	
Buchweizen pro 1000 kg netto:	
inländ. 160—165	
do. fremder 160—168	
Delfsaaten pro 1000 kg netto:	
Kartoffeln, Str., 2.20—2.50	Auf dem Markt:
Butter (kg) 2.50—2.70	Heu (pro Str.) 3.10—3.30
	Stroh pro Schoß 27.00—29.00



Die Verlobung ihrer Kinder **Alma** und **Albin** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Hermann Henke und Frau **Ernestine**,
 amth. Sekrätär geb. Rau
Auguste verw. **Käppler**,
 geb. Günther.
Dippoldiswalde und **Deuben**,
 am 5. Februar 1899.

Alma Henke
Albin Käppler
 Verlobte.
Dippoldiswalde. **Deuben.**



Eine sich der größten Beliebtheit erfreuende **Ver- siche- rungs-Gesellschaft** — Branchen: Militär- dienst, Aussteuer, Alters-Kapital, Alters-Renten und sofort beginnende Leibrenten — sucht für Dippoldis- walde und Umgebung tüchtige, gewissenhafte

Vertreter
 denen das Ircaffo anvertraut werden kann. Off. u. **D. E. 281** an **Rudolf Woffe, Dresden.**

Guts-Verkauf.

Be sichtiglae mein Gut Nr. 73 in **Niederjobns- bach** mit 27 Ader 152 □ R Flächeninhalt wegen vorgeückten Alie: sofort zu verkaufen. Die Gebäude sind am 15. November v. J. abgebrannt und stehen zum Aufbauen derselben 8713 Mark Brandlaste zur Verfügung.

Gesucht wird ein **kräftiges Oker- mädchen** in kleinen Haushalt auf dem Lande. Näheres durch **Kosalie Neumann, Dberthorplatz.**

Meiner geehrten Rundschau zur Kenntnis ist daß ich **Donnerstags, Freitag** und **Sonnabends in Dippoldis- walde, Kirchplatz Nr. 112, 2. Etage, zu sprechen bin.**
Friedrich Bracke,
 Zahntechniker,
Dippoldiswalde und **Frauenstein.**

Zur Fastnacht
 feinstes **Schweinefett,**
Pflaumenmus,
ff. Marmeladen
 empfiehlt zu besonders billigen Preisen
Wilh. Dreßler, Markt.

Handelsgärtner Wolf
 in **Kipsdorf**
 empfiehlt sich für rationellen **Obstbaumschnitt** jeder Form und Gattung.

Eine Wirthschaft,
 11 Scheffel, ist mit Vieh und Inventar sofort wegen Uebernahme meines väterlichen Gutes billig zu ver- kaufen. Alles Nähere beim Besizer
Weinrich, Hermdorf.

Eine starke, hochtragende **Kub** ober neumeißende steht zu verkaufen bei **Wagler in Luchau.**

von **24 Professoren der Medizin** geprüft und empfohlen haben sich die Apotheker **Richard Brandt's Schweizerpillen**, welche in den Apotheken die **Schachtel à 1 R.** erhältlich, wegen ihrer unüber- troffenen zuverlässigen, ange- nehmen dabei vollständig un- schädlichen Wirkung gegen

Leibes-Verstopfung
 (Gartleibigkeit), ungenügenden Stuhlgang und deren unangenehme Folgezustände, wie Kopfschmerzen, Herzklopfen, Blutandrang, Schwindel, Unbehagen, Appetitlosigkeit u. einen Weltruf erworben. Nur 5 Pfg. kostet die tägliche Anwendung und sind die Apotheker **Richard Brandt'schen Schweizerpillen** bei den Frauen heute das beliebteste Mittel.

Die Bestandtheile der ächten Apotheker **Richard Brandt'schen Schweizerpillen** sind Extracte von: Säge 1,5 Gr., Wofschus- garbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Hamburger Kaffee,
 Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 40, 50, 60 und 80 Pfg. das Pfund in Postkolli von 9 Pfund an zollfrei
Ferd. Rahmstorff, Ottensen b. Hamburg.

Für 180 Mark
 ein gutes Premier-Rad mit voller Garantie
 Nur 1899er Modelle. Muster stets auf Lager.
H. Spiess,
 Reparaturwerkstatt für Fahrräder.
 Vernickelungsanstalt.

Fortbildungsschule für Mädchen.

Unterricht in Buchführung, Briefstyl, Rechnen, Literatur und Nadelarbeiten (Schnittzeichnen, Weißnähen, Schneidern, Lugasarbeiten u. a. m.) Beginn eines neuen Jahreskurses am 17. April. — Anmeldungen erbitten

Dippoldiswalde.

G. Buckel, Lehrer,
Clara Niedel, gepr. Handarbeitslehrerin.

Herzlicher Dank.

Am Tage unseres

25jährigen Ehejubiläums

sind wir durch zahlreiche Theilnahme so geehrt worden, daß wir uns gedrungen fühlen, unsern lieben Kindern, Geschwistern, Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten von Nah und Fern für die prächtvollen Geschenke, herzlichsten Glückwünsche und Gratulationen, sowie auch für das schöne Morgenständchen von meinen geehrten Kollegen unsern herzlichsten und innigsten Dank auszusprechen.

Diese Liebesbezeugungen werden wir nie vergessen und wird uns dieser Tag in steter Erinnerung bleiben.
Oberfrankenndorf, den 1. Februar 1899.

Julius Knoch und Frau.

Herzlicher Dank.

Nachdem wir den dritten Liebling unserer Familie, unsern innigstgeliebten, unvergesslichen Vaten, Bruder, Schwager und Schwiegersohn,

Bernh. Wilhelm Steinigen,

Maurer und Hausbesitzer von hier im Alter von 28 Jahren dem kühlen Schooß der Erde übergeben, fühlen wir uns gedrungen, allen seinen lieben Verwandten, Paten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank hiermit auszusprechen für den reichen Blumenschmuck und für die ehrenvolle Begleitung zu seinem Ruheorte. Herzlichen Dank Herrn Doktor Künzel für sein eifriges Bemühen, unsern theuren Entschlafenen noch am Leben zu erhalten. Dieser Dank gilt insbesondere dem geehrten Königl. Sächs. Militärverein von Reinhardtgrünna und Umgegend für das u. a. aufgeforderte, freiwillige Tragen und Begleiten und für die echte kameradschaftliche Ehrung ihres Kameraden bis zum Grabe, sowie Herrn Pastor Hoffmann für seine zu Herzen gehenden Worte an heiliger Stätte und Herrn Lehrer Neumann und seinem Sängerkhor für den erhebenden Trauergefang.

Wäge Gott Allen ein reicher Vergelter sein und sie vor solch schwerem Schicksal, wie uns betroffen, bewahren.

Du aber, theurer Entschlafener, rufen wir noch ein „Ruhe sanft“ in Deine stille Gruft nach.

Ach wie früh hast Du uns hier verlassen
Nicht, Deine Gattin und Dein liebes Kind.
Durch Dein zu frühes Scheiden könn' wir uns
kaum fassen,
Bis wir auch bereinst mit Dir vereint sind.

Geliebter Bruder, ach wie schmerzt es uns
Daß so schnell Du Dich von uns gewandt
Und nun weißt bei Vater und bei Mutter
Reich und einst auch wieder Deine Bruderhand.

Reinhardtgrünna, den 31. Januar 1899.

Die trauernde Gattin nebst Tochter
und Geschwister.

Ball-Kleider,

sowie Garderobe jeder Art, reinigt sauber und schnell unter Garantie

Franz Zeldler,

Dampffärberei und chemische Wäscherei.



Schonung der Pferde Sicheres Fahren u. Reiten

auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt, Holz etc.) kann nur erreicht werden durch Benutzung der

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich! Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke versehen, worauf man beim Einkauf achten sollte.

Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.

Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:

Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.

Eisenbahnschule Altenberg i. Erzgeb., Luftkurort.

Für Zwecke der Staatsbahn den Realschulen gleichstehend.

Neuer Kur, ab 10. April 1899. Prospekte gratis und franko durch

Schuldirektion oberbürgermeisteramt.

In Possendorf

habe ich mich als Arzt niedergelassen. Sprechstunden halte ich ab: früh 8— $\frac{1}{2}$ 10 Uhr im Winter, 7— $\frac{1}{2}$ 9 Uhr im Sommer; nachmittags 2—3 Uhr (ausser Sonntags).

Dr. med. Lehmann,

praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdunzung der Gemeinde Luchau, ca. 1400 Ader umfassend, soll

Donnerstag, den 16. Februar 1899, Mittags 12—1 Uhr,

im hiesigen Gasthofs auf weitere 6 Jahre und zwar auf die Zeit vom 1. September 1899 bis 31. August 1905, meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern und Ablehnung aller Gebote, unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Luchau, am 30. Januar 1899.

Der Jagdvorstand:

H. Schulze.

Baumeister!

Baumaterialien-Handlungen!

Eine sensationelle Neuheit des Baufaches bildet unser, nach einem in den meisten Industriestaaten geschützten Verfahren hergestellter, fugenloser

Lapidit-Fussboden-Belag

und beabsichtigen wir einer geeigneten solvent. Firma für die Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde

Ausführungs-Licenz

zu ertheilen und erbitten Offerten. Muster, Bedingungen etc. zu Diensten.

Leipzig-G.

(Fernsprecher 1662).

Deutsche Lapidit-Werke

Koeping & Graichen.

NB. Lapidit-Belag wird an Ort und Stelle aufgetragen, ist nahezu unverwundlich, dabei billig und bindet dauernd auf jeder festen Unterlage als: Eisen, Stein, Cementbeton, Pflaster, Holz, Glas, Asphalt etc. ist nach 48 Stunden gebrauchsfähig, eignet sich vorzüglich für: Krankenhäuser, Contors, Verkaufsläden, Küchen, Badezimmer, Souterrains, Fabriksäle, Werkstätten, Durchfahrten, Pissoirs, Hausfluren, Corridors, Altane, Erker, Balcons etc.

Freund der Hausfrau

wird Dr. Thompson's

Schwan

Seifenpulver mit dem vielfach genannt, weil kein anderes Waschmittel so vorzügliche Eigenschaften in sich vereinigt als gerade dieses. Man erzielt damit blendend weiße Wäsche unter größter Schonung derselben. U.berall käuflich.

Alleiniger Fabrikant:

Ernst Sieglin in Düsseldorf.

Frost-Balsam, Frost-Salbe,

gegen erfrorene Glieder,

empfiehlt

Apotheke Dippoldiswalde.

Zur Ausführung von Binderei wie Kränze

usw. empfiehlt sich

Handelsgärtner Wolf

in Rippendorf.

Schlitt- schuhe

in div. Sorten empfiehlt billigst

Carl Nietzsche,

Riemermeister.